

u. Notar.
Englischer Hof
Dombotel
ausen
Rheinischer Hof
Grüner Wald
chsbahnrat.
Central-Hotel

Fr.,
Schwarzer Bock
Berlin
der Jahreszeiten
(Sylt)
Schwarzer Bock
Münster i. W.
Pariser Hof
Burg, Hotel Berg
Schwarzer Bock

Dr. D. Haag
Quissana
ausen
Rheinischer Hof
Pariser Hof

Grüner Wald
amburg
der Jahreszeiten
Wommelshausen
Rheinischer Hof
n Pariser Hof
(Schweiz)
Schwarzer Bock
Hansa-Hotel

nau i. W.
Schwarzer Bock
Viktoria-Hotel
elphia
Nassauer Hof

Schwarzer Bock
Dresden
Viktoria-Hotel
ster, Seggerden
aus Dambachthal
ster, Seggerden
Hansa-Hotel
rn, Köln-Mülheim
Schwarzer Bock
Hamburg
Schwarzer Bock

Oranienstr. 35
Pension Schmidt
Dr. m. Fr.
Pension Schmidt
ad Suderde
Weisses Rose
Wwe. m. Tocht
Pension Balmoral
Dr. m. Fr.
Schwarzer Bock
Stadt, Gr. Wald

ster i. W.
Schwarzer Bock
Grüner Wald

Dr. Lubowski
Dr. m. Fr.
Grüner Wald
Borf, Grün. Wald

rald
atorium Nerotal
Br. Engl. Hof
Grüner Wald
d., Bad Wildbad
aus Dambachthal
ankfurt a. M.
enhof-Espland
ben, Palast-Hotel
r., Halle (Saale)
r., Neuer Adler
nden
Gisseldorf
Viktoria-Hotel
Gisseldorf

Willema

Willema

Willema

Willema

Willema

Willema

Willema

Willema

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste



Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat RM. 1,35 für Selbstabholer, frei Haus RM. 1,50.
Einsame Nummer mit der Kurhauptliste Rptg. 15, mit der Tages Fremdenliste
und dem Kurhausprogramm Rptg. 19.
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezücker keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rptg. 20,
die 60 mm breite Reklamzeile Rptg. 40, die 84 mm breite Reklamzeile
Rptg. 50 u. 80, Finanz-, Vergütungs- u. auswärtige Anzeigen Rptg. 25, 60, 70 u.
RM. 1.—. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 99.

Nr. 301.

Donnerstag, 27. Oktober 1932.

66. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Gesellschaftsspaziergang

Freitag führt zum Schützenhaus—Goldsteintal.
Abendpunkt 14.30 Uhr am Haupteingang des Kur-

Dem Zyklus-Konzert

Freitag wird Generalmusikdirektor Carl
Nachtigall folgende Werke zur Aufführung bringen:
Herrmann: Konzertmusik für Streich-
instrumente, Trompete, Klavier und drei Pauken;
Mendelssohn-Bartholdy: Italienische Sym-
phonie A-Dur; F. Smetana: „Die Moldau“, sym-
phonische Dichtung, während Herr Milstein das
Liederkonzert von Tschaiakowsky zum Vortrag
bringen wird.

Dekoration zu dem „Rheinischen Winzerfest“
Samstag in sämtlichen Räumen des Kurhauses
von der „Bezirksgruppe Wiesbaden im Reichs-
verband des Deutschen Gartenbauvereins“ ausge-
führt. Der kleine Saal und die Wandelhalle tragen
die Lauben und Nischen und ganz besonderes
Interesse wird der Weinbrunnen in der Wandel-
halle erregen. Während im grossen und kleinen
Saal sowie im Weinsaal Jazzkapellen zum Tanze
spielen, ist in der Wandelhalle eine Schrammel-
bande platziert. Der rheinischen Stimmung und
rheinisches Leben wird durch Vorführungen
Tanzschule Bier sowie durch rheinische
Liederkonzerte, gesungen von Kurt Münich, Aus-
druck verliehen.

Theater und Kunst.

Erstaufführung im Kleinen Haus. Gegen-
über wird ein modernes Schauspiel von Erwin
Kolbenheyer vorbereitet, der damit zum ersten
Mal in Wiesbaden aufgeführt wird. „Jagt ihn — ein
Mensch!“ schildert das Schicksal eines Erfinders,
an dem Eigennutz aller Beteiligten scheitert,
ist ein Problem drama von gedanklicher Tiefe,
natürlicher Wirklichkeit und betont idealistischer
Lösung. Die Hauptrollen spielen die Herren Reymers,
Westphal, Sellnick, Stoeckel und die Damen

Heidenreich und Hartegg. Inszenierung: Horst
Hoffmann. Die erste Aufführung ist für Samstag,
den 5. November angesetzt.

— **Noch einmal „Hier irrt Goethe“.** Die
Münchener Nachrichten wiederholen ihr mit grossem
Beifall aufgenommenes Gastspiel mit der literarischen
Posse „Hier irrt Goethe“ im Kleinen Haus am Mon-
tag; der Vorverkauf beginnt am Freitag. Es gelten
gewöhnliche Preise. Stammkarteninhaber erhalten
Karten zu den ermäßigten Preisen III. An diesem
Abend können Gutscheine nicht entgegengenommen
werden. Da das erste Gastspiel ausverkauft war,
empfiehlt es sich, den Vorverkauf recht frühzeitig
in Anspruch zu nehmen.

Aus Wiesbaden.

— **Bekannte Gäste.** Hier sind u. a. eingetroffen:
General von Roques aus Hannover im „Schwarzen
Bock“, Oberpräsident Gronowski aus Münster i. W.
im „Pariser Hof“, Prof. Mommsen aus Marburg im
„Hotel Metropole“, Majorswitwe von Beugheim und
Hofdame von Beugheim aus Detmold im Sanatorium
am Grünweg vorm. Dr. Lubowski.

— **Unsere holländischen Kurgäste** wird folgende
Nachricht besonders interessieren: Das im Jahre 1929
als Nassauisches Heimatmuseum geöffnete Schloss
Oranienstein a. d. Lahn, zusammen mit Schloss
Diez a. d. Lahn, die einzigen in deutschen Landen
noch erhaltenen Stammsitze des nieder-
ländischen Königshauses, erfährt gegen-
wärtig eine begründete Zurückführung auf seine
ursprüngliche Gestalt. Die dem Schloss vorgelagerten,
im Jahre 1874 für die Kadettenanstalt errichteten
beiden Kompagnieflügel werden niedergelegt. Da-
durch wird der herrliche, auf einem steil zur Lahn
abfallenden Felsen liegende Barockbau aus dem
17. Jahrhundert, dessen Mittelbau im Nassauischen
Heimatmuseum überaus wertvolle und interessante
Sehenswürdigkeiten, besonders auch in seiner nassau-
oransischen Abteilung enthält, wieder in ursprüng-
licher Architektur und Ausdehnung erstehen. —
Dem Niederländer ist Diez besonders dadurch nahe-

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Donnerstag?

Konzerte: Kochbrunnen 11 Uhr. Kurhaus 16 u. 20 Uhr.
(Programme Seite 2.)

Kurhaus: Tanztee 16.30—18.30 Uhr.

Theater: Grosses Haus 19.30 Uhr: „Der Zigeunerbaron“.
Kleines Haus 20 Uhr: „Der Dummkopf“.

Spielsaal im Kurhaus: ab 16.30 und 20.30 Uhr.

Kinos: Ufa-Palast, Wilhelmstr.: „Mieter Schulze gegen
alle“.

Thalia-Theater, Kirchgasse: „Mata Hari“.

Ausstellungen: Im Neuen Museum: Altertumsmuseum,
Naturhistorisches Museum, Städtische Kunstsammlung.
Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins: „Wunder
und Wissen“ täglich (ausser Montags) 10—13, 15—17 Uhr.
— Bezirksgruppe Reichsverband bild. Künstler Theater-
kolonnade ausser Sonntags 10—13, 15—18.30 Uhr. —
Galerie Banger, Grosse Burgstrasse.

Traubenkur am Kochbrunnen.

Rundflüge über Wiesbaden, Mainz, Rheingau ab Flug-
hafen. Telef. 218 18.

Autoausflüge der blauen Kurautos:

Täglich: Heidelberg, Taunus, Rhein. Auskunft Auto-
Büro neben Badeblatt, Wilhelmstr. Tel. 28001.

Ausflüge: Rheinterrassen-Biebrich, Omnibus-
linie 1.

Café Waldhäuschen, Omnibuslinie 3 und

20 Minuten Waldweg, oder Kurautobus Platte, Halte-
stelle Rodelbahnweg.

Wald-Café Fischzucht, Omnibuslinie 3 und

30 Minuten Waldweg oder Kurautobus (Platte).

Bridge: Kurhaus Donnerstag 20.30 Uhr. — Hotel Rose-
Club ab 16 Uhr Sonntag, Dienstag, Freitag.

Rotary Club: Freitag 13.30 Uhr Hotel Nassauer Hof.

Schloss-Besichtigung: 10—18 Uhr.

Abends wird getanzt: Boccaccio täglich. Metropole,
Samstags und Sonntags ab 9 Uhr.

Café- und Abendkonzerte: Café-Restaurant Orest,
Café Maldaner, Café Neu Wien, Rheinterrassen-Biebrich.

Das Wetter: Bei westlicher Luftzufuhr unbeständig mit
Regenfällen, mild.

gebracht, dass hier die Wiege seines Königshauses
stand. Alljährlich kommen viele Hunderte von
Niederländern nach Diez, um von hier aus Rund-
fahrten und Wanderungen in das Nassauer Land
zu unternehmen.

Ich froh und bewusst!

Stadtmedizinalrat Dr. med. Marloth (Leipzig).
Wer frühmorgens in guter Laune aufsteht und
sich froh zu Bett legt, ist ein Lebenskünstler.
Diese Kunst eigen ist, der ist gottbegnadet.
kann sie aber auch lernen bei etwas gutem
Menschen. Dies geschieht, wenn man bewusst den Tag
seiner Geschehnisse erlebt und gewollt den
Tag aufnimmt gegen das Laster der Nervosität.
kennt nicht die Tücke des Objekts im Alltag?
gilt es mit frohem Siegerwillen die zahlreichen
Anstösse mit einer überlegenen Geste
zu schieben. Häufig genug ist man durch
„Kribbeligkeit“ selbst schuld, wenn etwas nicht
klappt, wie man wünscht. Ein Klex auf dem zu
geschriebenen Brief, oder man bleibt mit der
Hand hängen und reißt sich ein Loch ein, weil
infolge Ablenkung nicht Acht gab.

Warum soll man sich ärgern, wenn man gelegent-
lich ein paar Minuten auf die Elektrische warten
muss. Es sind nur Minuten, in denen man sich be-
sinnlich entspannen soll und kann, um auch
Zwangslage zweckvoll auszunutzen. Wer dies
nicht, wird zugeben, dass das sehr wohltuend und
besonders für den abgehetzten Großstadt-
menschen ist. Wer lässt sich nicht mithetzen vom
Lebensstempo?

Der moderne, psychologisch eingestellte Mensch
derartige Alltagsstudien an sich und anderen
müssen. Wir bedürfen nun dieser guten
Vor allem in der Freizeit zum frohen, be-
sinnlichen Essen. Wer derartige Vorstudien nicht
hat, es weit schwerer, sich frohgut an den
Tag zu setzen. Diese Forderung ist aber dringend
zu machen, damit uns das Essen und Trinken so bekommt,
wie es wünschen.

Es wird besonders betont, dass unsere Nahrungs-
mittel keineswegs nur eine Angelegenheit des
Mundes und Darms ist. Wer dies annimmt, wird sich

umstellen müssen. Wer z. B. kennt nicht die merk-
würdige Erscheinung, dass uns bei plötzlicher Auf-
regung während des Essens oder kurz vorher der
vorhanden gewesene Appetit plötzlich fehlt. Man
schluckt dann im Ärger den Bissen mechanisch
hinunter und fühlt ihn schwer im Magen liegen. Es
tritt ein Zustand ein, als sei die Speiseröhre zuge-
schnürt, die Speichel- und Magendrüsen sind plötzlich
wie versiegt. Dies geschieht lediglich durch unsere
veränderte Seelenverfassung. Durch sie werden
plötzlich unsere Nerven stark angespannt, wodurch
die innere Drüsentätigkeit in den Organen des Leibes
verändert wird. Die Folgen davon sind Appetit-
losigkeit und andere Störungen.

Jeder von uns wird eine andere seelische Be-
einflussung beobachtet haben, z. B. wenn er eine
saftreiche Gurke vor sich liegen sieht oder gar nur
an sie denkt. Die Speicheldrüsen fließen, schon ehe
er sie gekostet hat. Auch hieraus ersehen wir, wie
weitgehend Ärger und Aufregung täglich auf Appetit
und Bekömmlichkeit der Mahlzeiten wirken, dass
andererseits Freude und Vorgeschmack Esslust und
Drüsentätigkeit erhöhen, wie das Beispiel der Gurke
lehrt. Dabei ist ganz gleichgültig, ob das Auge den
Sinneseindruck wirklich aufnimmt, d. h. die Gurke
wirklich sieht oder ob man nur die blosse Vorstellung
der Gurke hat; das gleiche gilt für andere Sinnes-
organe, z. B. für den Geruchssinn. Riechen wir z. B.
guten Bratenduft, so wird unser Appetit durch plötz-
liche Erhöhung der Magen- und Speicheldrüsentätig-
keit angeregt, lediglich durch den freudigen Impuls,
der sich den Magendrüsen mitteilt. Genau dasselbe
ist der Fall im negativen Sinne bei Zorn und Ärger,
bei denen die Nerven eben abnorm und anders als
sonst reagieren.

Wer macht also mit, um sich in jeder Hinsicht
neueitlich zu ernähren, das heisst: allen Ärger abzu-
schütteln, wenn es auch manchmal schwerfällt?
Nimm dir vor oder sprich es laut aus, ehe du dich
zu Tisch setzt: Weg mit dem Ärger, Weg! Weg!

Ist der Ärger heraus und sind dadurch die Nerven-
stränge wieder zur Entspannung gelangt, dann wird
sich als Reaktion der Frohsinn einstellen.

Wir sollten die Speisen nicht nur mechanisch über
die Zunge herunterrutschen lassen. Dies wird vor
allem dann erreicht, wenn wir mit dem Auge, d. h.
bewusst essen. Wir selbst haben es alle schon getan,
besonders in der Kindheit, wenn wir in ein Stück
leckeren Kuchen bissen oder unser Leibgericht vor
uns hatten. Auch einfachere Kost, gut zugerichtet,
bringt uns die gleiche Freude am Essen, dieselbe
frohe Stimmung, die wir brauchen. Man muss die
Mahlzeiten eben bewusst geniessen. Dies wird auch
wieder erreicht durch eine gewisse autosuggestive
Übung, diese heisst: Sieh stets bewusst auf dein
Essen, auf den Bissen, ehe du ihn in den Mund
schiebst und freue dich. Die Geschmackspapillen auf
der Zunge und die Magen- und Darminerven belohnen
dich dafür.

Durch das freudebetonte und bewusste Kauen
wird man ganz zwanglos wie selbstverständlich zu
einem langsamen Durchkauen und Durchspeicheln
gezwungen, ein Vorgang, auf den bekanntlich schon
vor Jahrzehnten Fletcher besonderen Wert legte.
Das alles gilt für jeden einzelnen von uns. Wer klug
ist, macht rechtzeitig seine Kinder darauf auf-
merksam.

Da wir jetzt nur noch bewusst essen und unsere
Augen schweifen lassen, so muss zur Erhöhung des
Appetites auch der Tisch hübsch gedeckt sein.

Wer aber alle Regeln der neuzeitlichen, psycho-
logisch begründeten Ernährungskunst erfüllen will,
der wird das alte ernährungspsychologische Sprich-
wort erfüllen: Höre auf mit Essen, wenn es dir am
besten schmeckt. Das ist ganz neueitlich; denn es
heisst übersetzt, dass auf diesem Höhepunkt die
Speichel- und Magendrüsen wie die anderen Körper-
säfte am intensivsten einwirken. Alles in allem: Iss
froh und bewusst!

Kurhaus Wiesbaden

Donnerstag, 27. Oktober 1932.

11 Uhr am Kochbrunnen: **Früh-Konzert**

ausgeführt von der Salon-Kapelle Karl Bastian

1. Ouverture Tragique Zerec
2. Spanische Tänze I und II M. Moszkowsky
3. Lortzings Lieblingskinder E. Urbach
4. Die guten alten Zeiten, Walzer Jos. Strauss
5. Extase Ganne
6. Deutschlands Ruhm, Marsch Schröder

16 Uhr: **Abonnements-Konzert**

Leitung: Kurkapellmeister Herbert Albert

1. Ouverture zur Oper „Der König von Yvetot“ Adam
2. Ballettszenen aus der Oper „Kassya“ L. Delibes
- Obertas: Ruthenischer Tanz, Sumka; Trépak
3. Lotosblumen, Walzer E. Ohlsen
4. Fantasie aus der Oper „Tiefeland“ E. d'Albert
5. Ouverture zur Operette „Marinarella“ Fucik
6. Offenbachiana A. Conradi
7. Der alte Fritz, Marsch F. v. Blon

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 0.75 Mk.

16.30—18.30 Uhr im kleinen Saale: **Tanz-Tee**20 Uhr: **Abonnements-Konzert**

Leitung: Kurkapellmeister Herbert Albert

1. Coriolan-Ouverture L. v. Beethoven
2. Largo Händel
- Solovioline: Konzertmeister Rudolf Bergmann
3. Feierlicher Zug zum Münster aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner
4. Ein Karnevalsfest E. Hartmann
- Marsch; Mazurka; Introduktion e Valse; Intermezzo; Tarantella.
5. Rosenkavalier-Walzer Rich. Strauss
6. Ouverture zur Operette „Die Fledermaus“ Joh. Strauss

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 0.75 Mk.

Wochenübersicht

Freitag, den 28. Oktober:

- 11 Uhr: **Früh-Konzert** am Kochbrunnen.
19.30 Uhr: **II. Zyklus-Konzert.**
Leitung: Carl Schuricht.
Solist: Milstein (Violine).

Samstag, den 29. Oktober:

- 11 Uhr: **Früh-Konzert** am Kochbrunnen.
20.30 Uhr in sämtlichen Räumen:
Rheinisches Winzerfest und Ball.

Sonntag, den 30. Oktober:

- 11.30 Uhr: **Früh-Konzert** am Kochbrunnen.
16 Uhr: **Konzert.**
16.30—18.30 Uhr: **Tanz-Tee.**
20 Uhr: **Wiener Abend.**
Im kleinen Saale: **Rheinisches Leben — Tanz.**

**Jeder Kurgast
Jeder Besucher**
Wiesbadens
liest das **Badeblatt**

Nass. Landestheater Wiesbaden

Grosses Haus.

Donnerstag, den 27. Oktober

Abends 19.30 Uhr. Ende etwa 22.30 Uhr. Stammreihe C.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten nach einer Erzählung M. Jokaris von J. Schnitzer.

Musik von Johann Strauss.

Wochenspielplan

des Nassauischen Landestheaters Grosses Haus

Freitag, den 28. Oktober. Stammreihe E. 8. Vorstellung

Wallensteins Tod. Anfang 19.30 Uhr.

Samstag, den 29. Oktober. Stammreihe F. 7. Vorstellung

Der Waffenschmied. Anfang 20 Uhr.

Sonntag, den 30. Oktober. Nachmittags 14.30 Uhr:

Bei aufgehobenen Stammkarten:

Im weissen Rössl.

Abends 19.30 Uhr. Bei aufgehobenen Stammkarten

In neuer Inszenierung und neuer Einstudierung:

Hoffmanns Erzählungen.

Nass. Landestheater Wiesbaden

Kleines Haus.

Donnerstag, den 27. Oktober.

Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22.15 Uhr. Stammreihe IV.

Der Dummkopf.

Lustspiel in 5 Akten von Ludwig Fulda.

Wochenspielplan

des Nassauischen Landestheaters Kleines Haus

Freitag, den 28. Oktober. Bei aufgehobenen Stammkarten

Bunter Abend. Anfang 20 Uhr.

Samstag, den 29. Oktober. Bei aufgehobenen Stammkarten

Zum ersten Male:

Madonna! Wo bist du? Anfang 20 Uhr.

Sonntag, den 30. Oktober. Bei aufgehobenen Stammkarten

Madonna! Wo bist du? Anfang 20 Uhr.

Amiliche Personenwaagen

Kurhaus und am Kochbrunnen

Wiegegebühr: 0,15 RM.

Städtische Kurverwaltung

Oktober-Programm der Kurverwaltung Wiesbaden.

Regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen:

KONZERT: An Wochentagen ausser Montags von 11 bis 12 Uhr, Sonntags von 11.30 bis 12.30 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle.

KONZERT: Täglich 16 Uhr und 20 Uhr. — TANZ-TEE: Jeden Sonntag und Donnerstag von 16.30 bis 18.30 Uhr.

Gesellschafts-Spaziergang: Jeden Dienstag und Freitag in die nähere Umgebung Wiesbadens unter sachkundiger Führung. Treffpunkt 14.30 Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

Freitag, den 28. Oktober:

19.30 Uhr im grossen Saale:

II. Zyklus-Konzert

Leitung: Carl Schuricht.

Solist: Milstein, Violine.

Vortragsfolge: F. Mendelssohn-Bartholdy:

Italienische Symphonie A-Dur; P. Tschaikowsky:

Violinkonzert; F. Smetana: Zwei symphonische

Dichtungen: a) Vysehrad, b) Die Moldau.

Eintrittspreise: 2.20, 2.70, 3.20, 4.20, 5.20 RM.

Samstag, den 29. Oktober:

Ab 20 Uhr in sämtlichen Räumen:

Rheinisches Winzerfest Ball

Lauben und Nischen — Winzerstube — Rheinische

Lieder — Schrammel-Musik — Rheinisches Leben

Eintrittspreis: 3.— RM.

Vorzugspreis für Dauerkartentinhaber: 1.50 RM.

Sonntag, den 30. Oktober:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: Wiener Abend.

Montag, den 31. Oktober:

20 Uhr im grossen Saale: **Kammermusik-Abend**

ausgeführt von dem „Schöne-Quartett“.

16 u. 20 Uhr im kleinen Saale Filmvorführungen:

„Am grossen Strom“

(Die Tierwelt des Amazonas).

Eintrittspreis: 0.50 RM.

Vorzugspreis für Dauerkartentinhaber: 0.30 RM.

Voranzeigen für November:

1. Nov.: Lieder-Abend Dr. Ludwig Wüllner.
2. „ Joseph Plaut singt Couplets aus alter und neuer Zeit.
3. „ In Verbindung mit der Literarischen Gesellschaft: Pater Dr. Expeditus Schmidt, OFM: „Die soziale Notwendigkeit des Theaters“.
5. „ Internationales Bridge-Turnier.
7. „ Filmvorführungen: „Heiss Safari“.
10. „ Lichtbilder-Vortrag: Prof. Dr. R. N. Wegner: „Die Maya, Bilder aus einer verschollenen Kunst und Kultur“.
11. Nov.: III. Zyklus-Konzert, Leitung: Carl Schuricht, Solistin: Elly Ney, Klavier.
14. „ Filmvorführung: „Roah-Roah“. Der Schrei der Sehnsucht, ein Grosstierfilm der Süd-Georgien-Expedition.

15. „ In Verbindung mit der Literarischen Gesellschaft: Gerhart Hauptmann-Feier. Mitw.: Universitätsprofessor Geh. Rat Dr. R. H. Grützner, Berlin; Charlotte Christann, Berlin; Städtisches Kurorchester, Leitung: Herbert Albert.
16. „ Lieder- und Arien-Abend Sigrid Onégin, Alt.
20. „ Volkschor „Harmonie“, As-Dur-Messe von Schubert.
21. „ Einziges Gastspiel der Kapelle Georges Boulanger.
22. „ Vortragsabend Geh. Rat Prof. Dr. R. H. Grützner, Berlin: „Diesseits und Jenseits im Geistesleben der Gegenwart“. I. Vortrag: „Das Diesseits“.
25. „ IV. Zyklus-Konzert, Leitung: Carl Schuricht. Solisten: Jo Vincent, Sopran, Hermann Schey, Bariton, Friedrich Petersen, Orgel.
27. „ a capella-Konzert des Lehrer-Gesangsvereins, Wiesbaden.
29. „ Vortragsabend Geh. Rat Prof. Dr. R. H. Grützner, Berlin: „Diesseits und Jenseits im Geistesleben der Gegenwart“. II. Vortrag: „Das Jenseits“.
30. „ Kammer-Konzert.

— **Gastspiel der Kapelle Kassbon im Kurhaus.** Das Kaffeekonzert erhielt durch die Kapelle Kassbon eine ganz besondere Note. Künstler, von denen jeder ein Meister seines Instrumentes ist, sitzen in diesem bekannten Jazz-Orchester. Seine Bedeutung liegt in der kaum zu überbietenden Virtuosität jedes einzelnen Spielers, Virtuosität im Technischen, Klanglichen, Rhythmischen. Was hier gespielt wird, ist fast gleichgültig, denn das wie entschädigt. Die unverwundliche Frische der Spieler und die bunte Farbigekeit des Orchesters sicherten ihm den starken Beifall, der auch dem ganz vorzüglichen Stimmungssänger galt.

— **Soll man täglich baden?** „In der Verordnung stand: recht fleissig baden, das kann bekanntlich keinem Menschen schaden.“ — Singt der Nestor unter unseren Humoristen. Aber, die Mediziner finden das nicht so „bekanntlich“, sondern veranstalten in der Zeitschrift für ärztliche Fortbildung darüber eine richtige kleine Diskussion. Prof. Strassburger, der die Frage unter der Überschrift „Ist das tägliche Bad gesundheitsfördernd?“ erörtert, ist nicht sehr

geneigt, sie rundweg zu bejahen. Er erinnert daran, dass es noch nicht sehr lange her ist, seit „als Ideal für die Volkshygiene der Satz aufgestellt wurde: Jedem Deutschen wöchentlich ein Bad!“ Und nun gleich täglich. Das ist ein Luxus, meint er, ein Zeitaufwand bei der morgendlichen Toilette und im übrigen nicht von besonderer Einwirkung auf den Stand der Gesundheit. Ganz im Gegenteil: Für die Reinlichkeit muss es nicht täglich sein, und es besteht ausserdem „die Gefahr, dass durch solche Bäder allgemein Verweichlichung, eventuell verknüpft mit Neigung zu Erkältungen eintritt“. Deshalb: Wenn schon, dann wenigstens mit einer kalten Dusche oder Abreibung hinterher; dann verwöhnt es einen nicht so und macht weniger schläfrig. Für Nervöse und Erholungsbedürftige kann das tägliche Bad in den Heilplan gelangen; der aber geht ohnehin ja nur über einige Wochen. Und die Japaner mit ihrem täglichen Baden? Das ist ein anderes Bad und hat deshalb auch eine ganz andere Wirkung: Es ist sehr heiss und dauert im Höchstfalle zwei Minuten. Ja, und die kalten Bäder. Das können natürlich nur Schwimm-

bäder sein; und auch gegen diese hat Prof. Strassburger seine Bedenken. Gegen die täglichen wöchentlich, und das ganze Jahr hindurch fortgesetzten, nicht gegen die in der warmen Jahreszeit und möglichst im Freien. Nur „robuste Badefanatiker“, meint er, werden es anstreben, in jeder Jahreszeit täglich zu „schwimmen“. Hier aber setzt nun der Diskussionspartner ein und sagt — wenn auch nicht wörtlich —, hoh! Woher bezieht der Verurteiler unseres täglichen Schwimmbades seine Kenntnisse? Nicht aus der Praxis! „Man frage doch einmal“, schreibt Dr. Ehrenreich, „die Abonnenten der Hallen-Schwimmbäder, unter denen sich auch viele Ärzte befinden, nach meiner Erfahrung auch viele Leute über 70 Jahre“, und man wird hören, dass das tägliche Schwimmbad ihnen nur nützt. Man muss vorher warm, nachher kalt brausen, sich gut abtrocknen und das Bad nicht zu lange ausdehnen. Denn bei keinem Sport wird die Atmung so gut berücksichtigt, wie beim Schwimmen, und die Beanspruchung geht auf die ganze Muskulatur. Darum meine ich: „Jeder der kann, schwimme täglich!“

Tages-Fre

nach den Anmeldungen

vor dem Namen be

angem

(Nachdruck auch aus

Adler, A., Hr., Meer

Ackermann, S., Hr.,

Arkerstaff, J., Hr.,

Adler, J., Hr. m. Fr.,

Allban, M., Hr., Sa

Ansell, J., Hr., Lond

Babelotzky, J., Hr.

Hotel

Bachtold, J., Hr., Pa

Bachner, K., Hr., Ob

Bark, W., Hr., Annab

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Barns, L., Hr., Landw

Sauer, F., Hr., Stuttgart Kölnischer Hof
*Sauerberg, W., Hr., Köln Neuer Adler
*Schanze, H., Hr., Frankfurt a. M. Grüner Wald
*Scheer, H., Hr. Oberregierungsrat, Berlin Nassauer Hof
Schering, S., Hr. Dipl.-Kfm., Dresden Luisenhol

(Schluss in der nächsten Nummer)

(Schluss in der nächsten Nummer.)

Pilsner Urquell

Sieben hell u. dunkel • Bes. Jos. Schmid

Conclusions and Recommendations

SPIELZEIT NACHMITTAGS AB 16.30 UHR UND ABENDS AB 20.30 UHR

● Die Geschäfte sind von 14 bis 18 Uhr geöffnet. ●

In den Schaufenstern sind Nummernschilder zu suchen. Etwa 200 Preise! Vordrucke in den Geschäften erhältlich.

In den Schaufenstern sind Nummernschilder zu suchen. Etwa 200 Preise! Vordrucke in den Geschäften erhältlich.

in grossem Park gelegen — 200 Betten — Das Hotel bleibt während des ganzen Winters geöffnet

Zimmer von Mk. 5.— an
Pension " " 10.— an
Neue Direktion:
h. vom Sinner-Eck Baden-Baden.

KURHAUS

ACHT ZYKLUS-KONZERTE 1932/33

Solisten:

N. Milstein, Violine; **Elly Ney**, Klavier; **Jo Vincent**, Sopran; **Hermann Schey**, Bariton;
Friedrich Petersen, Orgel; **Julius Patzak**, Tenor; **Rudolf Bergmann**, Violine;
Poldi Mildner, Klavier; **Lilli Haas**, Alt; **Hans Hoefflin**, Tenor;
Alexander Nosalewicz, Bass.

Chor: **Cäcilien-Verein Wiesbaden** — Orchester: **Städtisches Kurorchester**

Leitung: **CARL SCHURICHT** 27. 1. 1933: **HANS WEISBACH**

Freitag, den 28. Oktober 1932:

II. KONZERTSolist: **N. Milstein**, Violine

F. Mendelssohn-Bartholdy: Italienische Symphonie A-Dur

Peter Tschaikowsky: Violinkonzert

Friedrich Smetana: 2 symphonische Dichtungen:
a) Vysehrad
b) Die Moldau

Freitag, den 11. November 1932:

III. KONZERTSolistin: **Elly Ney**, Klavier

P. Locatelli (gest. 1764): Concerto grosso für Streichorchester. (Zum ersten Male)

L. v. Beethoven: Klavierkonzert Es-Dur

A. Bruckner: Neunte Symphonie. (Urfassung; zum ersten Male)

Freitag, den 25. November 1932:

IV. KONZERTSolisten: **Jo Vincent**, Sopran, **Hermann Schey**, Bariton, **Friedrich Petersen**, Orgel

Max Reger: Orgelwerk

Johannes Brahms: „Ein deutsches Requiem“ für Solostimmen, Chor und Orchester

Freitag, den 6. Januar 1933:

V. KONZERTSolist: **Julius Patzak**, Tenor

Richard Strauss: „Ein Heldenleben“, symphonische Dichtung

Änderungen vorbehalten!

Abonnementspreise (8 Konzerte):

		Für Inhaber von Kurhaus-Dauerkarten:
Rangloge (1. und 2. Reihe)	30.— RM	27.— RM
Rangloge (3. Reihe)	24.— „	21.— „
I. Parkett (6.—12. Reihe)	24.— „	21.— „
Mittelloge (1. und 2. Reihe)	20.— „	17.— „

Die 1.—5. Reihe des I. Parketts kann der gegebenenfalls notwendig werdenden Podiumvergrößerung wegen im Abonnement nicht ausgegeben werden.

Rangalerie-Rücksitz wird im Abonnement nicht ausgegeben.

Die Herausgabe der Abonnementskarten erfolgt durch die Hauptkasse der Kurverwaltung wochentags von 9—12 Uhr und 15.30—18 Uhr. Die Zahlung des Abonnementspreises kann in zwei Raten erfolgen. Die 2. Rate muss bis 31. Dezember 1932 eingezahlt werden.

Die Abonnementskarten können von verschiedenen Familienmitgliedern benutzt werden.

Als Kurhaus-Dauerkarteneinhaber gelten nur diejenigen, welche in der Zeit, in der die Zyklus-Konzerte stattfinden, für das Kurhaus abonniert sind. Inhaber von Dutzend- und Fünzfingerringen haben keinen Anspruch auf die niedrigeren Preise.

Ferner:

Mittwoch, den 16. November 1932 (Busstag):
Arien- u. Lieder-Abend Sigrid Onégine, Alt

Freitag, den 2. Februar 1933:
Arien- u. Lieder-Abend Claire Dux, Sopran

Karfreitag, den 14. April 1933:

„Matthäus-Passion“

Solisten: **Ellen Winter**, Sopran, **Ruth Kisch-Arndt**, Alt,
Wilhelm Nentwig, Tenor, **Fred Drissen**, Bass

Zyklus-Abonnenten erhalten gegen Abgabe des Gutscheines eine Ermäßigung von 1.— Mk. pro Karte